

# **N i e d e r s c h r i f t**

(SportA/004/2015)

## **über die 4. Sitzung des Sportausschusses mit Sportbeirat am Dienstag, dem 29.09.2015, 19:00 - 19:55 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Der / die Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.  
Der Sportausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### **Öffentliche Tagesordnung - 19:00 Uhr**

1. Kurzvorstellung Sportverein: Novuss Sport ohne Barrieren
2. Aktuelles Thema Sportbeirat
3. Mitteilungen zur Kenntnis
  - 3.1. Bearbeitungsstand Fraktionsanträge 52/071/2015
  - 3.2. Mitgliederentwicklung der Erlanger Sportvereine 52/074/2015
  - 3.3. Aktueller Sachstand zum Antrag GL 091/2015 Überarbeitung der Richtlinien der städtischen Sportförderung 52/069/2015
  - 3.4. Aktueller Sachstand Gesundheitsregion plus 52/073/2015
  - 3.5. Einbringung des Arbeitsprogrammes 2016 von Amt 52 52/070/2015
  - 3.6. Veranstaltung Umwelt und Gesundheit "Einfach. Gut" September 2016 31/067/2015
4. Gewährung eines Zuschusses für Erschließungskosten des RC 1950 Erlangen e.V. 52/068/2015
5. ÖDP Antrag 075/2015: Anpassung der Bahnmieten der Erlanger Bäder 52/060/2015/1
6. Sport im öffentlichen Raum; hier: Offener Bewegungspark für alle Generationen 52/067/2015

7. Fraktionsantrag 170/2014 zum Arbeitsprogramm Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes 52/072/2015
8. Neuzusammensetzung Sportbeirat 52/075/2015
9. Anfragen

## **TOP 1**

**Kurzvorstellung Sportverein: Novuss Sport ohne Barrieren**

## **TOP 2**

**Aktuelles Thema Sportbeirat**

## **TOP 3**

**Mitteilungen zur Kenntnis**

### **TOP 3.1**

**52/071/2015**

**Bearbeitungsstand Fraktionsanträge**

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge zum 29.09.2015.

#### **Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss**

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

#### **Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat**

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 3.2**

**52/074/2015**

**Mitgliederentwicklung der Erlanger Sportvereine**

Aus der anhängenden Liste kann die Mitgliederentwicklung von Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen in den Erlanger Sportvereinen von 2012 bis 2015 entnommen werden.

Die Liste weist eine Anzahl von 39.349 Mitglieder im Jahr 2015 auf.

Allerdings haben zehn Sportvereine zum Stichtag 01.02.2015 keine Bestandserhebung bei der Sportverwaltung abgegeben. Diese 10 Vereine hatten im Vorjahr eine Anzahl von 1.650 Mitglieder, die aufgrund der nicht vollzogenen Weitergabe in diesem Jahr in der Liste fehlen. Eine Interpretation der Entwicklung der Gesamtzahl ist daher schwierig.

**Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss**

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat**

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 3.3**

**52/069/2015**

**Aktueller Sachstand zum Antrag GL 091/2015 Überarbeitung der Richtlinien der städtischen Sportförderung**

Der Antrag der GL-Fraktion hat zum Inhalt, die Ehrungskriterien von Personen, die sich in besonderer Weise für den Sport in Erlangen verdient gemacht haben, zu überarbeiten.

Um einen Vergleich mit anderen Kommunen als mögliche Anregung für eine Entscheidungsfindung zu haben, hat die Sportverwaltung die Ehrungsrichtlinien bei 41 Kommunen und Landkreisen in Bayern abgefragt und soweit vorhanden einsehen können. In der Anlage befindet sich eine Zusammenstellung, die auch einen Teil der Kriterien für die Grundlage der Auszeichnungen auflistet.

Auch die Erlanger Sportverwaltung hat sich in zwei Sitzungen erste Gedanken gemacht, in wie weit man eine Ausweitung des zu ehrenden Personenkreises ermöglichen kann. Dabei war vorgesehen, Personen mit einer Ehrenurkunde und einer Ehrennadel auszuzeichnen, die nicht die Kategorien für sportliche Leistungen und/oder den Sportehrenbrief erfüllen, aber durch ihre Tätigkeiten für den Sport in Erlangen eine Anerkennung erfahren sollen. Dies könnte in folgenden vier Kategorien unter dem Titel „Menschen für den Sport“ erfolgen:

1. Personen im Hintergrund des sportlichen Erfolges, also Ehrenamtliche, die Außergewöhnliches für ihren Verein leisten (z.B. Trikotwäscher/in, Betreuer/in, Platzwarte und andere „gute Seelen“, „Mädchen für alles“, medizinische Betreuung usw.).
2. Personen, die den Verein „tragen“ (z.B. langjährige Abteilungsleiter/innen, hauptamtliche Mitarbeiter/innen, Schriftführer/innen).
3. Entwickler/innen und Impulsgeber/innen für den Sport in Erlangen. Hier sind Personen gemeint, die auch im Schulsport, Betriebssport etc. tätig sind oder waren.
4. Anerkennung für das Lebenswerk.

Zur weiteren Bearbeitung des Fraktionsantrages ist vorgesehen, dass die Sportverwaltung zu einer Besprechung der Thematik VertreterInnen des Sportbeirates, des Sportausschusses und Amt 13 einlädt und die Ergebnisse in einer Beschlussvorlage zur Sportausschusssitzung am 17.11.2015 zusammen führt.

#### **Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss**

##### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

##### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

#### **Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat**

##### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

##### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## TOP 3.4

52/073/2015

### **Aktueller Sachstand Gesundheitsregion plus**

Wie vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefordert und gefördert, befindet sich das Modellprojekt Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Erlangen-Höchststadt – Stadt Erlangen in der Phase des Strukturaufbaus. Im Zuge dessen wurde analog zur Stadtverwaltung Erlangen eine halbe Stelle für die gemeinsame Geschäftsführung mit Zuständigkeit für den Landkreis Erlangen-Höchststadt geschaffen. Besetzt wurde die Stelle am 26.05.2015 mit Frau Marion Rippel.

Die nun vollständige Geschäftsstelle ist aktuell mit dem weiteren Strukturaufbau (Gründung der Strategiegruppe sowie Gewinnung von Kooperationspartnern) beschäftigt. Die inhaltliche Ausrichtung der Bemühungen für die kommenden 4,5 Jahre wird unter Einbeziehung wichtiger Partnerinnen und Partnern aus verschiedenen gesundheitsrelevanten Themengebieten mittels einer Bedarfs- und Bestandsanalyse gemeinsam erarbeitet. Der Fragebogen wurde zusammen mit dem Amt für Recht und Statistik sowie der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes, Frau Andrea Wolff erarbeitet. Nach einem Pre-Test (zur Überprüfung der Verständlichkeit und Relevanz der Fragestellungen) wurde der Fragebogen zahlreichen Akteuren und Schlüsselpersonen aus dem breiten Themenfeld „Gesundheit“ zugeschickt.

Daneben werden derzeit Experteninterviews und Kleingruppengespräche (Fokusgruppeninterviews) mit Vertreterinnen und Vertretern von schwer erreichbaren Zielgruppen durchgeführt (vorgesehen sind: Alleinerziehende, Migrant/innen, Menschen mit Behinderungen, Schichtarbeiter/innen, pflegende Angehörige, Langzeitarbeitslose, Senior/innen sowie junge Familien in schwierigen Lebenslagen).

Außerdem wurde die letzte Sitzung der seit bereits 16 Jahren etablierten gemeinsamen Gesundheitskonferenz von Stadt und Landkreis als Auftaktveranstaltung im Rahmen des Modellprojektes Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Erlangen-Höchststadt – Stadt Erlangen genutzt.

In dieser Veranstaltung ging es vorrangig darum, den 56 Teilnehmer/innen von gesundheitsrelevanten Institutionen Basisinformationen über die Projektstrukturen und Handlungsprinzipien zu vermitteln. Außerdem wurde das Einverständnis der Anwesenden für den Beitritt zum Partnerprozess „Gesund aufwachsen für alle!“ des Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit eingeholt. Diese unterstützt und führt Kommunen zusammen, die sogenannte „Präventionsketten“ im Bereich der Gesundheitsförderung aufbauen und etablieren möchten. Dabei geht es um Strukturfragen und Schnittstellenarbeit. Des Weiteren wurden in der Gesundheitskonferenz Erwartungen, Handlungsempfehlungen und Strukturmerkmale für die künftige Zusammenarbeit gesammelt und erarbeitet. Die nächste Sitzung der Strategiegruppe - im Rahmen derer auch Kooperationsgespräche u.a. mit Vertreter/innen von Medical Valley und dem Verein Medizin und Gesundheit Erlangen e.V. geplant sind - ist für den 30.09 geplant. Die nächste gemeinsame Gesundheitskonferenz ist für Dezember geplant, dort sollen die Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalyse vorgestellt und erste inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden.

**Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss**

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat**

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 3.5**

**52/070/2015**

**Einbringung des Arbeitsprogrammes 2016 von Amt 52**

Das Arbeitsprogramm 2016 des Sportamtes wird zur Kenntnis gegeben. Die Beschlussfassung soll in der nächsten Sitzung des Sportausschusses und Sportbeirats erfolgen.

**Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss**

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat**

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 3.6**

**31/067/2015**

**Veranstaltung Umwelt und Gesundheit "Einfach. Gut" September 2016**

**Gesund leben in einer gesunden Umwelt: Schon vorher an nachher denken**

Das Wort „Verbraucherschutz“ ist aktuell wieder in aller Munde. Politiker benutzen es, in den Medien treffen wir täglich darauf und es ist auch Grundlage für viele europäische und nationale Rechtsnormen. Doch wie geschützt fühlt sich der Verbraucher heutzutage? Wie kann der Bürger erkennen, ob er ein sicheres Lebensmittel vor sich hat und ob auch wirklich drin ist, was drauf steht? Was kann der Einzelne tun, um guten Gewissens tierische Lebensmittel zu sich zu nehmen, die von Tieren stammen, die tierschutzgerecht gehalten werden? Die Stadt Erlangen hat sich den Verbraucherschutz schon seit vielen Jahren auf die Fahnen geschrieben. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen, wird im Amt für Veterinärwesen und gesundheitlichen Verbraucherschutz auch die Beratung der Gewerbetreibenden und von Privatpersonen, also die Prävention, groß geschrieben.

Angesichts unserer zivilisatorischen Probleme beschäftigt viele Menschen die Frage, wie wir künftig leben und wirtschaften wollen und gleichzeitig unsere natürliche Umwelt bewahren können, wie wir also ein gutes Leben führen können, ohne die Lebensgrundlagen kommender Generationen zu gefährden. Den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern, weniger Ressourcen zu verbrauchen, unter fairen Bedingungen zu produzieren, um nur ein paar Beispiele zu nennen, bedeutet Veränderungen in verschiedenen Lebensbereichen, beim Bauen und Wohnen, bei Ernährung und Mobilität, bei Wirtschaft und Handel. Das Bewusstsein dafür ist bei vielen Menschen vorhanden, ein nachhaltiger Lebensstil wird von vielen längst nicht mehr als Verzicht, sondern als eine Möglichkeit betrachtet, Lebensqualität zu steigern. Fragen zu Nachhaltigkeit und Fairness müssen Unternehmen heute in ihre Geschäftsentscheidungen einbeziehen, gleichzeitig sind im Zuge der Nachhaltigkeitsdiskussion neue Initiativen, Projekte und Geschäftsmodelle entstanden, zu deren Prinzipien Teilen und Tauschen, selber Machen und Verleihen, Recyceln und Produzieren unter fairen Verbindungen gehören. Handelt es sich hierbei noch um Nischensegmente, bringen sie doch neue Impulse für eine andere Art des Wirtschaftens. Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, fängt bei der eigenen Gesundheit an: Immer mehr Menschen legen Wert auf Gesundheitsvorsorge und wollen mehr Angebote zur Prävention in Anspruch nehmen. Bewegung und Sport, eine gesunde Ernährung, ein besserer Umgang mit Stressfaktoren tragen dazu bei Wohlbefinden, Mobilität bis ins hohe Alter und die Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen zu erhalten bzw. zu verbessern. Zudem machen es der demografische Wandel und die steigenden Kosten unseres Gesundheitssystems aus gesamtgesellschaftlicher Sicht notwendig, das Engagement im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention zu erhöhen.

Die Möglichkeit, selbst aktiv werden zu können für die eigene Gesundheit und für eine gesunde Umwelt trägt nicht zuletzt dazu bei, dass sich Menschen als Gestalter ihrer Lebensumstände und in ihrer Wirkmächtigkeit erfahren können. In einem lebendigen sozialen Miteinander nehmen sie sich zudem als Teil einer vielfältigen Gesellschaft wahr: Nachhaltigkeit, Gesundheit und Spaß an Bewegung sollen die drei Eckpfeiler einer neuen Veranstaltung sein:

**Veranstaltung „Einfach.Gut“**

In einer neuen Veranstaltung unter dem (Arbeits)-Titel „Einfach.Gut“ soll sich im September 2016 alles um den Menschen in seinem Lebensraum drehen – um die Möglichkeit, diesen Lebensraum in Verantwortung für die eigene Gesundheit zu gestalten und ihn für die kommenden Generationen zu erhalten.

Mit dieser Veranstaltung sollen die bisherigen Verbraucherberatungstage und die Umwelttage zusammengefasst und um die Themen Gesundheit, Sport, Bewegung und Nachhaltigkeit erweitert werden. Da die Themen von großer Aktualität sind und unsere Gesellschaft auch in der weiteren



Zukunft begleiten werden, ist dieses neue Veranstaltungsformat regelmäßig wiederkehrend geplant.

**Veranstalter** sind das Sportamt, das Amt für Soziokultur, das Amt für Umweltschutz und Energiefragen sowie das Amt für Veterinärwesen und gesundheitlichen Verbraucherschutz.

In die Veranstaltung sollen möglichst viele Akteure eingebunden werden, u. a. von staatlichen Behörden, Vereinen, Verbänden und Initiativen, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und der Universität. Zudem ist geplant, den bisherigen Nachhaltigkeitstag, veranstaltet von Erlanger Initiativen, in die neue Veranstaltung zu integrieren. Es soll eine Veranstaltung von Bürger/innen für Bürger/innen sein.

### **Veranstaltungszeitraum/Veranstaltungsorte**

Veranstaltungszeitraum: Freitag, 23.09./Samstag, 24.09.2016  
Geplante Veranstaltungsorte: Schlossplatz, östliche Wasserturmstraße,  
Altstadtmarktpassage (noch nicht endgültig)

### **Ziele der Veranstaltung**

Mit der Veranstaltung sollen ernste Themen von großer gesellschaftlicher Relevanz auf vielfältige, informative und unterhaltsame Weise in den Mittelpunkt gerückt werden.

Die Veranstaltung will...

- ... den Besucherinnen und Besuchern eine breite und vielfältige Sicht auf die Themen Gesundheit und Umwelt geben und das Bewusstsein für die eigene Gesunderhaltung und die der Umwelt stärken.
- ... ökologische Zusammenhänge sowie die Bedeutung und die Folgen des eigenen Handelns aufzeigen (z. B. Förderung sozialer Gerechtigkeit durch Unterstützung von fairem Handel).
- ... zeigen, dass es nicht um Konsumverzicht, sondern um eine andere Art des Konsumierens geht und dafür sensibilisieren, dass bei Kaufentscheidungen auch Kriterien der Nachhaltigkeit einbezogen werden.
- ... die Vielfalt der Möglichkeiten aufzeigen, nachhaltige Lösungen zu finden.
- ... Einrichtungen der Stadtverwaltung vorstellen, die für die Themen Umwelt und Gesundheit zuständig sind, die den Bürger/innen für Information und Beratung zur Verfügung stehen.
- ... private Initiativen und Projekte in Erlangen vorstellen, die über verschiedene Themen der Nachhaltigkeit informieren und darüber hinaus Möglichkeiten bieten sich zu engagieren.
- ... zeigen, dass eine nachhaltige Lebensführung durch einen sorgsamen Umgang mit Rohstoffen und Energieträgern für jeden umsetzbar ist, dass Reduzierung nicht gleich Verzicht heißen muss, sondern nur eine andere Art des Handelns.
- ... zeigen, dass Veränderungen im Kleinen, die jeder in seinem Lebensstil vornehmen kann, Einfluss nehmen können auf das eigene Wohlergehen, auf Umwelt und Gesellschaft und nicht zuletzt auf politische Entscheidungen.

•

### **Projekte und Veranstaltungen**

Informieren – Beraten – Probieren – Mitmachen – Erleben:

In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, die zum Mitmachen und Nachmachen animieren sollen, soll es um die Themen gesunde Ernährung/sichere Ernährung, Verbraucherschutz, Sport, Bewegung und Gesundheit, Tier- und Artenschutz, fairer Handel, Umgang mit Rohstoffen und Energieträgern, Umweltschutz und Nachhaltigkeit gehen.

- Projekt-Ideen im Vorfeld der Veranstaltung
- Bereits im Vorfeld der Veranstaltung sollen Projekte initiiert und bearbeitet werden, deren Ergebnisse dann im Rahmen der Veranstaltung im September präsentiert werden sollen, z. B.:
  - Umwelt- und sportpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Laufe des Schuljahres 2015/16
  - Gemeinsam mit Gewerbetreibenden Erarbeitung einer für die Verbraucher/innen sinnvollen und klaren Kennzeichnung von Lebensmitteln (Allergene, Nährwerttabelle)
  - Präsentation von Projekten aus dem Umweltbereich, z. B. Obstgarten der Lebenshilfe, Bienenprojekt der Förderschule, neues „urban gardening“-Projekt am Kulturpunkt Bruck
  - Werbung für und Unterstützung beim Aufbau von Börsen und Plattformen für die nachbarschaftliche gemeinsame Nutzung von selten genutzten Konsumgütern bzw. die Weitergabe von Konsumgütern, die selbst nicht mehr genutzt werden.

#### Ideen für Aktionen und Veranstaltungen am 23./24. September 2016

Info-Stände, Diskussionen, Gespräche, Mitmach-Aktionen, Präsentationen, Vorführungen, z. B.:

- Vorstellung der Veranstaltungen des Sportamtes (Rädli, Sportfeste, Schulsportwettbewerbe), der „Gesundheitsregion<sup>plus</sup>“ sowie der Angebote zum Gesundheitssport in den Vereinen
- Mitmach-Aktionen aus dem Programm „1000-Punkte für Deine Gesundheit“ sowie den BIG- und GESTALT-Kursen
- Ausprobieren von Sport- und Spielgeräten aus dem Spielepool
- Sports-Corner mit Interviews
- Gesundheitsmessungen (z. B. Körperfettmessungen)
- Show-Kochen mit dem Deutschen-Köche-Verband
- Schau-Backen für Kinder und Jugendliche mit der Bäckerinnung
- Diskussionsrunden mit Fachleuten zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Umwelt und Gesundheit
- „Tierschutz macht Schule“: Eine Fragerunde zum Thema Umgang mit unseren Haustieren
- Kleidertauschbörse „KlaMotte“: gebrauchte, gut erhaltene Kleidungsstücke mitbringen und tauschen, eine „Aufhübschstation“ hilft beim Verschönern des neuen Stylings
- „Schnippel-Disko“ mit Fahrrad-Antrieb: Lebensmittel retten, gemeinsam schnippeln, kochen, essen, Spaß haben – und die Musik spielt nur, wenn kräftig in die Pedale getreten wird
- „Repair-Café“: Nicht wegwerfen, sondern reparieren der kaputten Geräte
- Veranstaltungen des „Nachhaltigkeitstages“
- Interaktives Kunstprojekt zur Frage: „Was ist unbezahlbar?“
- Bühnenprogramm

#### **Finanzen:**

- Eine vorläufige Kalkulation der Veranstaltung zeigt einen Finanzbedarf von ca. 50.000 für die Kosten Infrastruktur/Personal für die verschiedenen Veranstaltungsorte, Programm und Öffentlichkeitsarbeit:

- Infrastruktur/Personal:	15.000 €
- Programm:	20.000 €
- Öffentlichkeitsarbeit:	<u>15.000 €</u>
-	50.000 €

Da die Veranstaltungen alle im öffentlichen Raum bei freiem Eintritt stattfinden, entfällt eine (Mit-)Finanzierung des Projekts durch entsprechende Einnahmen. Es soll jedoch versucht werden, Einnahmen in Form von öffentlichen Zuschüssen bzw. Sponsoring zu generieren.

## Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

### Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

### Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

## Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

### Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

### Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

## TOP 4

52/068/2015

### **Gewährung eines Zuschusses für Erschließungskosten des RC 1950 Erlangen e.V.**

Der RC 1950 Erlangen e.V. hat am 21.01.2010 einen Antrag auf Bezuschussung des Neubaus eines Vereinsgebäudes an der BMX-Bahn gestellt.

Mit Bescheiden vom 25.06.2015 hat die Verwaltungsgemeinschaft Uttenreuth dem Verein die Kosten der Grundstücksanschlüsse für die Entwässerungsanlage der Gemeinde Spardorf in Höhe von 5.931,38 € und die Kosten der Grundstücksanschlüsse für die Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Spardorf in Höhe von 2.412,34 € in Rechnung gestellt.

Insgesamt ergeben sich somit Erschließungskosten in Höhe von 8.343,72 €.

Nach Buchstabe B Nr. 4.1 der Richtlinien der städtischen Sportförderung wird zu den von der Stadt Erlangen für Vereinssportgrundstücke festgelegten Erschließungskosten und Entwässerungsbeiträge ein Zuschuss in Höhe von  $\frac{3}{4}$  der festgesetzten Kosten und Beiträge gewährt.

Über Förderungen von Erlanger Vereinen, deren Sportanlagen außerhalb des Stadtgebietes liegen und anderen Sonderregelungen, wird im Sportbeirat und Sportausschuss entschieden (Buchstabe A Nr. 3 der Sportförderrichtlinien).

Da sich die Anlage des RC 1950 Erlangen e.V. außerhalb des Stadtgebietes Erlangen befindet, wird empfohlen, die für das laufende Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Zuschüsse für Erschließungskosten in Höhe von 4.000,00 € an den RC 1950 Erlangen e.V. ausuzahlen.

#### **Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 421K.883 Zuschüsse zu Erschließungskosten bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

## **Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss**

### **Ergebnis/Beschluss:**

Dem RC 1950 Erlangen e.V. wird ein Zuschuss für Erschließungskosten im Rahmen des Neubaus eines Vereinsgebäudes in Höhe von 4.000,00 € gewährt.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

## **Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat**

### **Ergebnis/Beschluss:**

Dem RC 1950 Erlangen e.V. wird ein Zuschuss für Erschließungskosten im Rahmen des Neubaus eines Vereinsgebäudes in Höhe von 4.000,00 € gewährt.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0

## **TOP 5**

52/060/2015/1

### **ÖDP Antrag 075/2015: Anpassung der Bahnmieten der Erlanger Bäder**

Herr Klement erklärt in der Besprechung vom 06.08.2015 den Anwesenden das Abrechnungsverfahren der Bahnmieten und die Fördermöglichkeiten.

Jeder der Erlanger Schwimmvereine bzw. jeder Nutzer/in hat eine Nutzungsvereinbarung mit den ESTW abgeschlossen. Gemäß dem Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt Erlangen und den ESTW werden die Einnahmen aus dem Betrieb der städtischen Bäder (ohne Hallenbad Frankenhof) direkt an die Stadt Erlangen weitergeleitet. In den Nutzungsvereinbarungen ist u.a. auch aufgeführt, dass eine Anpassung des Nutzungsentgeltes mit Wirksamkeit des Monats Oktober möglich ist. Die ESTW haben die Nutzer von einer Anpassung im Juli vor den Belegungsgesprächen informiert. Das Vergabegespräch für die Bahnen im kommenden Belegungsjahr erfolgte am 13.07.2015.

Für alle Erlanger Sportvereine, die die Fördervoraussetzungen erfüllen, können vergünstigte Hallen- und Bahnmieten erhoben werden.

In den Sportförderrichtlinien der Stadt Erlangen ist unter Buchstabe B, Punkt 12 aufgeführt, dass für Training der Kinder und Jugendlichen zu den Sport- und Schwimmhallenkosten Zuschüsse gewährt werden können. Für diesen Fördertopf stehen im Haushaltsjahr 2015 20.000 € zur Verfügung.

Die Bahnen in der Hannah-Stockbauer-Halle werden auch vom Landesstützpunkt Schwimmen belegt. Eine Förderung des Stützpunktes in Höhe von 5.000 € ist im Rahmen der Leistungssportförderung für Jugendmannschaften vorgesehen. Die Fördersumme für Leistungssport beträgt 30.000 €.

Bei der vorgesehenen Anpassung entstehen Mehreinnahmen von ca. 21.000 € in der Hannah-Stockbauer-Halle und 4.200 € im Hallenbad Frankenhof.

Die Mehrbelastungen der Hauptnutzer für das Jahr 2015 liegen zwischen ca. 500 € und 2.500 €. Ab dem Jahr 2016 wird diese zwischen ca. 2.000 € und 11.000 € liegen.

Aus dem Gespräch hat sich ergeben, dass Herr Exner (Vorstand ESTW) in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrates der ESTW die Bitte der Vereine mit dem Ziel vorträgt, die Erhöhung der Bahnmieten vom 01.10.2015 auf den 01.01.2016 zu verschieben.

Vorgeschlagen wurde auch, im Rahmen der Vergabe der Leistungssportmittel alle schwimmsporttreibenden Vereine zu berücksichtigen.

Weiterhin wurde angeregt, dass die Fraktionen in ihren Haushaltsberatungen über eine Erhöhung der Fördermöglichkeiten im Bereich der Rückerstattung von Hallen- bzw. Bahnmieten und des Fördertopfes Leistungssport nachdenken sollten.

### **Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss**

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung über die Besprechung vom 06.08.2015 mit den Vertretungen der schwimmsporttreibenden Vereine, der ESTW, des Sportamtes, der Stadträte und Sportbeiräte, bei dem über das Förder- und Abrechnungsverfahren der Bahnmieten in den Erlanger Hallenbäder informiert wurde und Lösungsmöglichkeiten für die Anpassung der Bahnmieten gesucht wurden, wird zur Kenntnis genommen.

Der ÖDP-Antrag 075/2015 gilt somit als bearbeitet.

#### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

### **Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat**

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung über die Besprechung vom 06.08.2015 mit den Vertretungen der schwimmsporttreibenden Vereine, der ESTW, des Sportamtes, der Stadträte und Sportbeiräte, bei dem über das Förder- und Abrechnungsverfahren der Bahnmieten in den Erlanger Hallenbäder informiert wurde und Lösungsmöglichkeiten für die Anpassung der Bahnmieten gesucht wurden, wird zur Kenntnis genommen.

Der ÖDP-Antrag 075/2015 gilt somit als bearbeitet.

#### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0

**TOP 6****52/067/2015****Sport im öffentlichen Raum; hier: Offener Bewegungspark für alle Generationen****1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

In der Sportausschusssitzung vom 28.04.2015 wurde die Verwaltung beauftragt, das Projekt „Sport im öffentlichen Raum“ weiter zu verfolgen und geeignete Standorte auszuwählen. Die Abteilung Kinder- und Jugendkultur des Amtes für Soziokultur wird zunächst die Bereiche Röthelheimpark (Parkour-Einrichtung) und Tennenlohe bearbeiten. Das Sportamt hat sich gemeinsam mit dem TV 1848 Erlangen das Gelände vor dem TV Vital als Aktivplatz vorgenommen. Auf der Fläche östlich des TV Vital soll ein Bewegungspark für alle Generationen entstehen, der für alle Anwohnerinnen und Anwohner offen und frei zugänglich ist. Der Vorteil der Anlage wäre, dass hier eine Anbindung an Vereinsstrukturen vorhanden ist, so dass Übungsleiter sowohl offene Kurse für jedermann, aber auch Kurse für Mitglieder durchführen können. Inhaltlich soll die Anlage so ausgerichtet werden, dass dieser Bewegungspark einen sozialintegrativen Charakter hat, also alle Generationen, behinderte und nichtbehinderte Menschen, Anwohnerinnen und Anwohner und Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder die Anlage benutzen können.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Sportverein TV 1848 Erlangen stellt das Grundstück für das Vorhaben zur Verfügung und erklärt sich bereit, die Anschaffung der Geräte zu übernehmen. Die Voraussetzung für die Bezuschussung der Anlage durch das Sportamt im Rahmen der Sportförderrichtlinien ist eine Verlängerung des Mietvertrages für das Grundstück, so dass eine Nutzungsmöglichkeit von mindestens 25 Jahren sichergestellt ist. Die Unterhaltskontrolle sollte von der Stadt Erlangen übernommen werden. Ersatzbeschaffungen oder Neugeräte werden wiederum vom Verein besorgt.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nach den Vorgaben durch Verein und Sportamt soll ein Fachplaner für diese Art von Bewegungsparks einen Entwurf erarbeiten, der neben den inhaltlichen Vorgaben auch eine möglichst intensive Begründung berücksichtigen soll. Für die Maßnahme werden die Kosten auf 100.000 € geschätzt. Daher sollte die Sportverwaltung für die Bezuschussung eine Nachmeldung für den Haushalt 2016 in Höhe von 30.000 € beantragen.

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

#### Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Feinplanung und Konzeption mit dem TV 1848 Erlangen vorzubereiten und im Rahmen der Nachmeldung Zuschüsse in Höhe von 30.000 € für den Haushalt 2016 anzumelden.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0

### Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

#### Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Feinplanung und Konzeption mit dem TV 1848 Erlangen vorzubereiten und im Rahmen der Nachmeldung Zuschüsse in Höhe von 30.000 € für den Haushalt 2016 anzumelden.

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 14 gegen 0

## TOP 7

52/072/2015

### Fraktionsantrag 170/2014 zum Arbeitsprogramm Fortschreibung des Sportentwicklungsplanes

#### Sachbericht:

Die Ausgangslage zur Durchführung einer Integrierten Sportentwicklungsplanung im Jahr 2005 mit Präsentation der Ergebnisse in der Sportausschusssitzung am 18.07.2006 durch Herrn Prof. Dr. Alfred Rütten wird wie folgt beschrieben:

Der vorhandene Sportentwicklungsplan war aus den siebziger Jahren. Die damalige Bädersituation galt als sehr problematisch. Zum einen drohte die Schließung des Hallenbades Frankenhof, ein Bürgerentscheid gegen ein PPP-Modell für ein neues Hallenbad stand im Raum

und die stadträumliche Versorgung der Bevölkerung mit Schwimmbädern und anderen Sportstätten war unklar.

Daher hat man sich entschlossen, mit dem Institut für Sportwissenschaft und Sport eine kooperative Planung der Sportentwicklungsplanung durchzuführen, wobei Lösungsansätze zur Überprüfung von Bedürfnissen und Standorten in Bezug auf Schwimmbädern und anderen Sportstätten, sowie eine Einbeziehung der Bürgerinitiative und anderer Interessensgruppen in einen Abstimmungs- und Diskussionsprozess hinsichtlich von Bädern und Sportstätten insgesamt berücksichtigt wurden.

Die grundsätzliche Ausrichtung der Sportentwicklung ist die Förderung von Sport und Bewegung für die gesamte Erlanger Bevölkerung. Dabei waren zunächst die Erfassung der Sportstätten- und die Bewegungsraumsituation in der Stadt Erlangen als Grundlagenermittlung wichtig. Auch das aktuelle Sportverhalten und die Bedürfnisse der Bevölkerung gehörten zur Grundlagenbestimmung. Ziel der Arbeit war es, die Absicherung der Grundversorgung mit Sportstätten und Bewegungsräumen (Sanierung und Modernisierung der vorhandenen Sportanlagen) zu beschreiben und ein Bäderkonzept zu entwickeln. Mittels eines kooperativen Ansatzes sollte eine Abstimmung aller an Sport und Bewegung beteiligten Interessensgruppen erfolgen.

Als Ergebnis wurde ein „Runder Tisch zur Erlanger Bäderentwicklung“ eingerichtet, der aus Mitgliedern einer Bürgerinitiative, Schulen, Universität, Stadtratsfraktionen, Bürgermeister, Jugendparlament, Seniorenbeirat, Schwimmvereinen und der Stadtverwaltung bestand. Nach Darstellung der Ergebnisse aus der Bevölkerungsbefragung, der Bedarfsanalyse und den Diskussionen des Runden Tisches wurde folgender Konsens erreicht:

- Antrag auf Erhalt der Öffnung des Frankenhofbades für ein weiteres Jahr
- Erhalt der bisher vorhandenen Wasserfläche in der Stadt Erlangen
- Überprüfung der Möglichkeiten bei der Schließung des Frankenhofbades zum Bau eines neuen Hallenbades (Finanzierung, Standort und Ausstattung)
- Erstellung eines mittel- bzw. langfristigen Konzeptes zur Versorgung des Stadtwestens mit Schwimmbädern und anderen Sportanlagen und Bewegungsräumen

Der beigefügte Maßnahmenkatalog zur Sportentwicklung (Stand 13.08.2015), war ein weiteres Ergebnis der kooperativen Planung. In ihm sind Maßnahmen zu Sportstätten und Sportstättenmanagement, Bewegungsräume, Öffentlichkeitsarbeit, Information, Kooperation und Sportangebote aufgeführt.

Als Schlussfolgerungen wurden festgestellt:

- Bedarf an Sporthallenflächen
- Bedarf an einer Sportplatzfläche in Tennenlohe
- Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten von Sportanlagen
- Erhalt der derzeitigen Hallenbadfläche
- Schaffung vielfältiger Bewegungsräume

Als allgemeine Empfehlungen ergaben sich folgende Punkte:

- Weiterführung des hohen Planungsstandards der kommunalen Sportentwicklungsplanung
- neben der Förderung des Vereinssports ebenso die Förderung des Breiten- und



#### Freizeitsports

- kleinere Sporthallen/Einzelsporthallen für Judo-Sportarten, Klettern, Gymnastik und Leichtathletik
- Bau einer Mehrzweckhalle
- Verbesserung des Sportanlagenmanagements mit der Einführung eines qualitätsgesicherten Sportstättenmanagements
- multifunktionale Nutzung vorhandener Sportplätze
- regional-bedeutsame Sportanlage im Südwesten

Die Empfehlung für die Schaffung von Bewegungsräumen war:

- am Projekt „Bewegendes Erlangen“ anschließen
- Schaffung wohnungsnaher Frei- und Sportflächen für alle Altersgruppen (vor allem auch für Senioren)
- Abstimmung mit dem Kultur- und Freizeitamt

Für Sportangebote und Organisationsentwicklung wurden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Aufbau einer zielgruppen- und bedarfsgerechten Struktur (Angebote für Frauen, junge Familien, sozial Benachteiligte, Senioren)
- größere Sportvereine – Einführung eines Qualitätsmanagements – zum Ausbau ihrer Dienstleistungsfunktion
- Einbindung des Sportverbandes Erlangen e.V.
- Berücksichtigung der demographischen Entwicklung
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Broschüre)
- Einrichtung einer Projekt- bzw. Kontakt- und Beratungsstelle für Sport und Bewegung in Erlangen

Der Fraktionsantrag 170/2014 beantragt auch die Prüfung, inwieweit bei der Ausstattung der Sporthallen für einen modernen Sportunterricht die Ausstattung nach dem Würzburger Modell erfolgen kann. Momentan ist bei den städtischen Sporthallen die der Werner-von-Siemens-Realschule für das Würzburger Modell ausgerüstet. In weiteren Turnhallen sind im Zuge der Generalsanierungen Schienen im Deckenbereich eingebaut worden, an denen Geräte des Würzburger Modells befestigt werden können, so in der Schule Frauenaarach, der Schule Tennenlohe und im Sonderpädagogischen Förderzentrum Stintzingstraße (hier zusätzlich Bodenhülsen).

Für den Neubau der Doppelhalle am Marie-Therese-Gymnasium ist eine Ausstattung vorgesehen. Für alle weiteren Sporthallen wären erhebliche bauliche Veränderungen notwendig, um das Würzburger Modell nachzurüsten.

Im weiteren Antragstext wird die Sportverwaltung aufgefordert, ein Konzept zur Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung mit Berücksichtigung von Stadtteilentwicklung, Zielgruppenfokussierung sowie von Beteiligungsprozessen vorzubereiten.

Es ist von der Sportverwaltung in den vergangenen Jahren mehrfach versucht worden, dieses zweifellos sinnvolle Vorgehen mit der Beantragung von Ressourcen umzusetzen. So hatte die Sportverwaltung im Jahr 2013 Kontakt zum Institut für Sportwissenschaften und Sport aufgenommen und eine mögliche Vorgehensweise vorgeschlagen, die sich in der Anlage befindet (Exposé Sportentwicklungsplanung).

## **Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss**

### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Maßnahmenkatalog und ein Sachstandsbericht zur Umsetzung und Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung sowie die Hinweise zum Würzburger Modell werden zur Kenntnis genommen.

Der Fraktionsantrag 170/2014 gilt somit als bearbeitet.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 12 gegen 0

## **Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat**

### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Maßnahmenkatalog und ein Sachstandsbericht zur Umsetzung und Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung sowie die Hinweise zum Würzburger Modell werden zur Kenntnis genommen.

Der Fraktionsantrag 170/2014 gilt somit als bearbeitet.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 14 gegen 0

## **TOP 8**

**52/075/2015**

### **Neuzusammensetzung Sportbeirat**

Neues Sportbeiratsmitglied für die Funktion Vertreter Volksschulen ist Frau Anja Ritter (bisher Herr Friedhelm Elias).

Als Vertreterin der Funktion Vereinsvertreter Frauensport wird Frau Olivia Ronimi-Göbel (bisher Frau Inge Enzmann) berufen.

Vertreter der Funktion des Bayerischen Landessportverbandes wird Herr Werner Böcklein (bisher Herr Jörg Bergner).

Gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Stadt Erlangen für den Sportbeirat werden die Mitglieder des Sportbeirates vom Stadtrat auf die Dauer seiner Amtszeit berufen. Mitglieder und ihre Stellvertretungen, die während der laufenden Amtszeit des Beirats als Ersatz für ausgeschiedene Mitglieder oder Stellvertretungen eintreten, werden abweichend durch den Sportbeirat berufen (§ 3 Abs. 3 Sportbeiratssatzung).

## **Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss**

### **Protokollvermerk:**

Als Stellvertretung für Herrn Stefan Lohrey wird Herr Helmut Ströhlein und als Stellvertretung für Herrn Thomas von Oertzen wird Herr Manfred Reinhart berufen.

### **Ergebnis/Beschluss:**

Die in der Anlage aufgeführten Personen werden zu Sportbeiratsmitgliedern bzw. Vertretungen berufen.

### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## **Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat**

### **Protokollvermerk:**

Als Stellvertretung für Herrn Stefan Lohrey wird Herr Helmut Ströhlein und als Stellvertretung für Herrn Thomas von Oertzen wird Herr Manfred Reinhart berufen.

### **Ergebnis/Beschluss:**

Die in der Anlage aufgeführten Personen werden zu Sportbeiratsmitgliedern bzw. Vertretungen berufen.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 14 gegen 0

**TOP 9**

**Anfragen**

## **Sitzungsende**

am 29.09.2015, 19:55 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....  
Bürgermeisterin  
Lender-Cassens

Der / die Schriftführer/in:

.....  
Tänzler

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die FDP-Fraktion:**

**Für die ödp:**